



Graz 22,4°C

Heute sonnig, eine Spur wärmer

DI | 10.05 | 15:08



16 Schüler lassen die Roboter los

Mehrfache Robotik-Staatsmeister sind 16 Schüler des BRG Kepler in Graz schon, das reicht ihnen aber nicht mehr: Die jungen Burschen und ihre Metall-Freunde machen nun Jagd auf den Weltmeistertitel.

Die Robotik hat schon beachtliche Ergebnisse hervorgebracht: Dass ein Auto ohne Lenker selbstständig durch die Stadt fährt, Parkplatz sucht, einparkt und Verkehrszeichen, Hindernisse und Ampeln beachtet - das gibt es bereits. Auch im Katastropheneinsatz, bei Entschärfungsdiensten und bei der Feuerwehr können blecherne Kollegen gute Dienste verrichten, einfache Tätigkeiten im Haushalt und im Service kann man ihnen ebenfalls zumuten.

In Istanbul wartet auf die Grazer Schüler viel Konkurrenz.

Vom Blechtrottel zur künstlichen Intelligenz

Seit 1997 gilt der RoboCup, die Weltmeisterschaft der Robotik, als Vorreiter für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Robotik und Künstlichen Intelligenz. Im Juli wird in Istanbul um die WM-Krone der Robotik gekämpft, und 16 Schüler des BRG Kepler in Graz sind mit dabei.

Leicht wird es für die Grazer in Istanbul aber nicht, denn die Konkurrenz ist groß, so der Informatiklehrer Leander Brandl: "Speziell in den asiatischen Ländern fangen die Kinder mit zehn Jahren zum Programmieren an, haben dann also zehn oder 15 Jahre Erfahrung, und damit kämpfen wir schon."

Vier Gruppen

Beim RoboCup gibt es vier verschiedene Gruppen: Die Jüngsten treten in der so genannten "Rescue A"-Liga an. Hier muss der Roboter zum Beispiel eine Dose erkennen, greifen und an einer bestimmten Stelle wieder ablegen.



"Arbeiten tu' ich daran schon seit Schulanfang, aber es ist schon öfters passiert, dass ich mir gedacht hab', jetzt muss ich ein neues Programm schreiben", sagt der junge Robotik-Spezialist Benedikt Andritsch.

Ein Schwierigkeitsgrad höher liegt "Rescue B": Der Roboter muss sich in einem Labyrinth zurecht finden, und er sollte so intelligent programmiert sein, dass er sich in jedem x-beliebigen Dickicht auskennt.



"Wir versuchen ein Programm zu schreiben, dass egal welches Labyrinth - wir setzen ihn hin und er fährt durch", so Clemens Andritsch.

Königsdisziplin Fußball

Die Königsdisziplin ist aber Fußball: Dort, wo Österreich eigentlich notorisch schlecht ist, sind die Roboter der beiden Teams des BRG Kepler die besten - und unter in den Metall-Kienasts steckt unglaubliches Know-How.



Mit Kompass durch die gegnerischen Reihen

"Den Input bekommt er durch die Sensoren, und er regiert auf den Ball und auf die Wände", sagt "Trainer" Paul Papalecca; mit Hilfe eines Kompasses steuert der Roboter dann in die entsprechende Richtung, und schießt: "Er hat einen Schussmagneten drin, eine Spule mit einem Eisenkern . und wenn die Spule unter Strom gesetzt wird, wird der Eisenkern herausgeschossen", sagt Alexander Kargl.

Wie schussgewaltig die Grazer Roboter sind, wird sich dann spätestens im Juli beim RoboCup in Istanbul zeigen.

Links:

-  [Kepler Robotik](#)
-  [RoboCup 2011](#)

In "Steiermark heute"
am 7. Mai

[GANZ ÖSTERREICH](#)[STEIERMARK NEWS](#)

MAGAZIN

- BEWUSST LEBEN
- KULINARIUM
- KUNST & KULTUR

ORF STEIERMARK

- FERNSEHEN
- ON DEMAND
- RADIO
- PODCAST
- VOLKSKULTUR
- MUSIKWUNSCH
- KONTAKT

